

# Mosel- & Saar-Zeitung

Unabhängiges Tageblatt zur Vertretung der Interessen der Mosel- und Saargegend

## Journal de la Moselle et de la Sarre

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Melz s. Rue des Clercs 1  
Telefonnummer 10  
Telegraphenadresse: Moselsaar-Melz.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 6,00 Fr.  
Beleggeld nicht mitgerechnet. Durch die Zeitungsgesellschaft in Metz im Hinab gebracht 6,00 Fr.  
Druck und Verlag:  
Melz: Rue des Clercs, 1

### Friedenspropaganda

Ueber die deutschen Zustände entwirft Gottfried Einem in der 'Freien Ztg.' ein charakteristisches Bild. Er schreibt:

„Dafür, dass der Drache des deutschen Militarismus nicht wieder sein Haupt erhebt und Hass und Rache schraubend erneut die Welt ins Elend stürzt, sorgt für die nächsten Jahrzehnten das Machtgebot der Entente. Der vielgeschmähte Frieden von Versailles hat bei aller Härte doch erreicht, dass alle friedliebenden Menschen ohne Furcht vor einem nächsten Krieg in die Zukunft blicken können, und dass man sich seiner Jugend und seiner Kinder wieder freuen kann, ohne fürchten zu müssen, sie dem Moloch Militarismus opfern zu brauchen. Wenn aber auch dank Wilson und Foch vorerst Ruhe ist in der Welt, so darf man sich doch nicht verhehlen, dass diese Ruhe in Deutschland wenigstens nicht aus Friedensgesinnung geboren ist, sondern gewaltsam erzwungen wurde, und dass die ewig unbeherrschbare Generation, die im Zeitalter des Militarismus geboren, bismarckisch erzogen und alldemselbst versucht ist, jetzt Rache brütend nur danach strebt, Deutschland wieder emporzuheben (über alles in der Welt), und nur darauf wartet, den Kaiser wieder auf den Thron von Gottes Gnaden zu setzen. Diese Leute, die zu alt, zu verkalbt, zu verbohrt und zu verblödet sind, um vom Geiste des ehrlichen Pazifismus, vom Segen des Völkerbundes und internationaler Rechtsgarantien einen Hauch zu spüren, oder aus der Niederlage etwas zu lernen, können nur ruhig ihrem Wahne und ihrem Groll überlassen und sich damit trösten, dass diese Unverbesserlichen ja in Kurze den Weg des Irdischen gehen müssen und damit auch ihre Narrenten erledigt wären, wenn nicht die grosse Gefahr bestände, dass sie ihren unheilvollen Einfluss dazu benützen, die Jugend in ihrem Geiste zu erziehen. — Aber:

„Wer die Jugend hat, hat das Volk.“ — Und gerade unter den Lehrern, Oberlehrern, Universitätslehrern und Pastoren ist die überwiegende Zahl alldemselben nationalistisch verwehrt. Das ist ja das Entsetzliche, dass dieser verlorene Krieg, die Revolution und der Versailler Frieden nicht nur nicht aufklärend, sondern im Gegenteil nur noch mehr verhetzend auf die nationalistischen Kreise in Deutschland gewirkt haben — erstaunlich allerdings nur für den Ausenstehenden, nicht für den, der die ganze Vostlosigkeit alldemselben Mentalität aus der Nähe beobachten konnte. Die Folgen solcher Jugendverwehrens sind unabweisbar, und leider jetzt schon deutlich spürbar. Pazifistisch gesinnte Schüler zum Beispiel, die nicht schwarzweisse rote Überzeugungen haben, die 'horrible dieu' — den sogenannten Einwohnern der Herrn Noskes reaktionärer Reichswehr beitreten wollen, werden von ihren Mitschülern boykottiert und müssen fürchten, beim Examen schlecht abzuschneiden — so achtet man Gedankenfreiheit in Schillers Heimatland — Jetzt schon steht es so, es wird je länger je schlimmer, und frech erhebt überall die militaristische Reaktion wieder ihr Haupt. Achselstöße blitzen, Orden glänzen wieder, als sei alles noch wie einst im Mai. —

Wenn man nun vielleicht auch zugehen muss, dass es wohl unmöglich ist, die Ältere Generation dem neuen Geiste zu gewinnen, so ist doch andererseits sicher, dass nichts leichter ist, als die Jugend für grosse Ideen zu begeistern; und wo sind Ideen, die grösser, edler und des Schweisses der Edlen werter, als die des wahren Pazifismus und der pazifistisch orientierten sozialen Erneuerung sind? Verziehe man also ruhig darauf, in Deutschland die hoffnungslos verirrte alte Generation zu überzeugen, oder von ihren Revanchegedanken abzubringen (es wird nicht gelingen) — aber organisiert man halt dessen eine grossezügige Friedenspropaganda unter der Jugend. Ich schlage vor, in den Dienst dieser Sache, von der Heil und Unheil nicht nur Deutschlands, sondern der Welt abhängt, alle verfügbaren Mittel und Kräfte der Pazifisten und ihrer Organisationen zu stellen. Wie im Kriege die Kriegspropaganda betrieben wurde mit Vorträgen, Zeitungsartikeln, Plakaten, Kinos, Theaterstücken, Flugschriften, Schulbüchern usw., so soll jetzt die Jugend der Friedensidee gewonnen werden. Die deutschen Friedensgesellschaften und ihr nahestehende Vereine müssen das Ganze organisieren, entsprechende Kräfte werden sich finden und auch die Geldmittel sind aufzutreiben. Wenn z. B. nur jeder, der am Sieg des Friedensgedankens in Deutschland und ausserhalb ein Interesse hat, einer Zentralpropagandastelle 30 Mk. zeichnen würde, so ständen bereits Millionen zur Verfügung! Die Regierung, die nach den Worten des Ausenministers will, „dass unsere werktätige Liebe unsere Revanche sei“, hat an dieser Jugendfriedenspropaganda selbst das grösste Interesse und kann ihr durch den Kultusminister Einlass in den Schulen verschaffen. Aktiver oder passiver Widerstand der alldemselben orientierten Lehrerschaft muss allerdings unbedingt gebrochen werden. Nur dadurch, dass wir die Jugend, die noch nicht hoffnungslos verwehrt ist, gewinnen, und nur so auch schützen wir uns vor alldemselben Hass- und Revanchegedankungen. Also ans Werk! Und möge die deutsche Friedensgesellschaft im Bunde mit ihren Schwesternverbänden im In- und Ausland sich dieses guten Werkes annehmen und es zum guten Ende bringen, Deutschland zum Heil und der Welt zum Segen.“

### TAGES-NEUIGKEITEN UND LETZTE TELEGRAMME

#### Privattelegramme unseres Pariser Mitarbeiters

2. September, 3 Uhr nachm.

**Der angebliche Umsturz in der Pfalz**

Aus Mainz wird gemeldet:

Die französischen Behörden in Ludwigshafen machen bekannt, dass von der deutschen Presse hinsichtlich der Vorkommnisse, die sich in Ludwigshafen abgespielt haben, unbegründete Gerüchte in Umlauf gesetzt wurden. In Ludwigshafen ist es zu keinerlei Revolution gegen die bestehenden Regierungsorgane gekommen. Eine Untersuchung wurde sofort eingeleitet und es stellte sich heraus, dass der blutige Zusammenstoss, der sich ereignete, einzig und allein auf die von der örtlichen Polizei an dem Tag geleitete Nervosität zurückzuführen ist. Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang. Zur Stunde ist alles ruhig.

#### Wiederaufleben der Kämpfe zwischen Ungarn und Rumänien

Nach Depeschen aus Kief haben südlich der Donau zwischen rumänischen Truppen und der weissen Armee des Erzherzogs Joseph neue Kämpfe eingesetzt. Unter den ungarischen Soldaten befinden sich zahlreiche Offiziere, die z. Zt. die Szegediner Regierung unterstützen.

#### Die Sinnleiner-Bewegung in Irland

Auf der grünen Insel macht sich eine grosse Agitation gegen das Home Rule bemerkbar. Kernsoll angeblich beschlossen haben, die Mobilisierung der Freiwilligen-Armee anzuordnen.

#### Kardinal Mercier in Paris

Kardinal Mercier ist in Paris angelangt. Er wird verschiedene Städte Frankreichs besuchen, ehe er sich nach Amerika einschifft.

#### Liman von Sanders gefangen genommen

Eine Meldung aus Rom besagt, dass ein Flugzeug, in dem sich General Liman von Sanders befand, in Venedig gelandet ist. Der General wird sich wegen der in Armenien von den Türken begangenen Gräueltaten vor dem internationalen Kriegengericht zu verantworten haben.

#### Eine neue Regierung in Budapest

Aus Budapest wird gemeldet, dass die Regierung Friedrichs endgültig zurückgetreten ist. Die Regierungsgewalt ist in Hände eines neuen Ministeriums übergegangen, welches, wie es heisst, ausdrücklich bestrebt sein soll, freundschaftliche Beziehungen mit der Entente anzuknüpfen.

#### Revue der Pariser Morgenpresse

«Oeuvre» meint, man müsse das Volk von der Nützlichkeit der Liga der Nationen überzeugen. Zu diesem Zwecke müsse man ihm einzuhämmern suchen, dass das diesbezügliche Projekt alle Garantien, die es für seine Sicherheit benötigt, in sich schliesst.

«Humanité» betont, dass sich das Land dank der Anstrengungen der Nahrungsmittelschlepper und Preistreiber dem Abgrund der Revolution bedenklich nähert.

«Petit Parisien» ist der Ansicht, dass die deutsche Taktik darauf hinausläuft, zwischen den verschiedenen Ententemächten eine trennende Kluft zu schaffen.

#### Deutschland zahlt die Entschädigung für die Ermordung Mannheims

Das «Echo de Paris» erzählt, dass Deutschland die von der Stadt Berlin als Entschädigung für die Ermordung des französischen Sergeanten Mannheim geforderte Million bezahlt hat. Die französische Regierung wird diese Summe dem internationalen Roten Kreuz zur Verfügung stellen.

#### Eine Denkschrift Hindenburgs

Der ehemalige Diktator sucht die Oberste Heeresleitung reinzuwaschen.

Die «Frankf. Zeitung» veröffentlicht eine Denkschrift Hindenburgs an den Reichskanzler, welche die dauernden Konflikte zwischen der politischen Leitung und dem Grossen Hauptquartier hervorhebt. Die Zeitung sagt:

Aus diesem Schreiben geht hervor, bis zu welchem Punkte das Grosse Hauptquartier in politischen Angelegenheiten sich nachgiebig zeigte und mit welchem grossen Stolz es der Regierung die Verantwortung der heringebrochenen Katastrophe aufzubürden sucht.

Hindenburg sagt, dass er sich in die Politik einmischen musste, da die Regierung nichts unternahm. Es wäre vielleicht besser gewesen, die Politik der Regierung nicht zu stören, da auf diese Weise die deutsche Politik zur Ohnmacht verdammt gewesen wäre. Das Grosse Hauptquartier mischt sich in die Politik und verhindert die einzige mögliche, die uns vom Untergang errettet hätte. Obige Denkschrift trägt das Datum vom August 1917 und ist an den Reichskanzler Bethmann-Hollweg gerichtet. Sie sagt, dass in Kriegzeiten Volk und Heer eng vereint sein müssen. Die Reichsleitung und die Oberste Heeresleitung müssen unbedingt denselben Weg einhalten. Hindenburg führt dann eine Anzahl Fehler an, welche von der Regierung in der Führung der auswärtigen Angelegenheiten begangen worden sind: der passive Widerstand hinsichtlich des Unterseebootkrieges, der uns grossen Schaden gegenüber den Neutralen und den Vereinigten Staaten zugefügt hat; die energische Intervention in inneren Angelegenheiten usw. Hindenburg fügt hinzu, dass alle diese Tatsachen ihm die Überzeugung einflössen, dass wir rettungslos dem Abgrund trotz der erzwungenen Siege zusteuerten. Daher musste ich in Erfüllung meiner Pflicht bei Seiner Majestät gegen Bethmann-Hollweg auftreten. Die Denkschrift schliesst, indem sie verschiedene Fragen aufwirft, deren Entscheidung vom Reichskanzler abhängig ist, doch, da sie militärische Interessen berühren, durch gemeinsamen Beschluss erledigt werden müssen.

#### Die Kämpfe in Marokko

Tanger, 1. Sept. — Die Stämme, die in der spanischen Zone wohnen, haben eine Reihe von Angriffen unternommen; so werden namentlich aus der Gegend von Tetuan zahlreiche Ermordungen spanischer Soldaten gemeldet. Es kam ganz in der Nähe von Tanger zu mehreren Zwischenfällen, im Verlaufe derer ein spanischer Offizier und mehrere spanische Soldaten getötet wurden, nachdem sie in einen Hinterhalt gelockt worden waren. Raisuli hat Verstärkungen erhalten.

#### Die Einziehung der Elsass-Lothringer der Jahresklassen 1918 und 19

STRASBOURG, 1. Sept. Die in den Jahren 1898 und 1899 geborenen und mithin den Jahresklassen 1918 und 1919 angehörenden Elsässer und Lothringer werden im Laufe des kommenden Herbstes, voraussichtlich im Oktober, zum Militärdienst einberufen werden. Von dieser Massnahme werden etwa 20 000 Mann betroffen werden. Die meisten dieser jungen Leute haben bereits im deutschen Heere gedient. Da sie unmittelbar nach Abschluss des Waffenstillstandes, d. h. im November 1918, entlassen wurden, haben sie nunmehr fast ein Jahr zu Hause verbracht, während ihre Altersgenossen aus dem innern Frankreich unter den Fahnen bleiben mussten. Mit andern Worten, die Elsässer und Lothringer der Jahresklassen 1918 und 1919 befinden sich in dieser Hinsicht den übrigen Franzosen derselben Jahrgänge gegenüber erheblich im Vorteil. Die jungen Leute werden in den anrenzenden Departements, d. h. in dem Landstrich, der sich von Besancon bis Reims und Mezières-Charleville hinzieht, ihrer Dienstpflicht genügen. Es wird alles geschehen, um ihnen den Aufenthalt in der Kaserne so angenehm als möglich zu gestalten. Es sind für diese Elsässer und Lothringer besondere Soldatenheime usw. vorgesehen. Das Ausbildungspersonal wird, soweit angeht, aus Elsässern und Lothringern bestehen. Was nun die seit Abschluss des Waffenstillstandes freiwillig eingetretenen Elsässer und Lothringer der Jahresklassen 1918 und 1919 anbetrifft, so wird ihnen die bereits abredete Zeit in Anrechnung gebracht werden. Im grossen Ganzen gelten für die Elsässer und Lothringer, die in den Jahren 1898 und 1899 geboren sind, dieselben Bestimmungen wie für die übrigen Franzosen der Jahresklassen 1918 und 1919.

#### Kurze Nachrichten

RIO DE JANEIRO. — Die Kammer bestätigte die Umänderung der Pariser Legation in eine Gesandtschaft.

ZÜRICH. Die «Deutsche Allg. Zeitung» behauptet, aus sicherer Quelle zu wissen, dass die Anhänger des Dr. Dornen eine Aufstandsbewegung in der Pfalz, in Rheinhessen und in Nassau vorbereiten.

PARIS. Im Laufe des Syndikatskongresses der sozialistischen Partei der Seine, bestätigte Albert Thomas, dass er sich nicht als Kandidat in Elsass-Lothringen für die zukünftigen Wahlen habe aufstellen lassen.

PARIS. — Der Kongress der Postbeamten hat das Prinzip eines internationalen Postverbandes angenommen und in dieser Angelegenheit eine Kommission ernannt.

PARIS. — Der «Temps» sagt, dass der Friedensvertrag mit Oesterreich die Frage von Fiume nicht regelt.

PARIS. — Man meldet, dass Tittoni und Lloyd George sich heute in Deauville treffen, um über die Frage von Fiume zu handeln, das eine italienische Stadt werden soll.

BARCELONA. — Um die Ausfahrt eines Dampfers sicherzustellen, haben der Konteradmiral Eulate und der Inspektor einer Schiffahrtsgesellschaft an Bord Dienst genommen, der erste als Schiffsoffizier, der zweite als Mechaniker.

ROM. — Der Papst hat den Bischof von Nikopolis (Bulgarien) empfangen.

PARIS. — Die Presse meldet, dass der Minister der von dem Justizminister eingebrachten Gesetzesentwurf betr. Amnestie aller militärischen Vergehen, mit Ausnahme der Fahnenflucht vor dem Feinde, angenommen hat.

### AUS ALLER WELT

#### Zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland.

Mannheim, 2. Sept. Das englische Weissbuch über die Nahrungsmittelverhältnisse in Deutschland schildert die Aussichten für die kommende Periode 1919-20 äusserst düster. Die Versorgung mit Brotgetreide habe sich um 550 000 Tons, mit Zucker um 150 000 Tons, mit Fleisch um 660 000 Tons, mit Butter und Fett um 92 000 Tons vermindert. Schon im Mai 1919 sei trotz der Verminderung des Heeres der meiste Vorrat bereits erschöpft gewesen. 1920 werde die Lage noch viel schlimmer sein, wobei in Betracht gezogen werden müsse, dass noch 800 000 Gefangene zurückkommen und ebenfalls ernährt werden müssen. Die deutsche Bevölkerung werde der gleichen furchtbaren Lage gegenüberstehen wie 1916-17. Deutschland befinde sich also vor einer Katastrophe, die den Hungertod von Millionen einschließen werde, wenn nicht für genügend Einfuhr von Nahrungsmitteln gesorgt werde. Der Bericht berechnet die notwendig einzuführenden Mengen auf 8,5 Millionen und das nur, um die jetzige erbärmliche Ernährung aufrecht zu erhalten, die an sich schon Krankheit, Tod und Verminderung der Arbeitsfähigkeit zur Folge habe. Man habe vor allem Fett und Protein nötig, von denen 2,5 Millionen eingeführt werden müssten.

Keine Zwangsverfassung des Herbstobstes.

Berlin, 2. Sept. Entgegen den bisher gehegten Absichten wird auf jede Zwangsverfassung von Herbstobst verzichtet. Der Reichsernährungsminister hat genehmigt, dass auch für Herbstobst volle Handelsfreiheit bestehen soll. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst und deren Organe werden jedoch, da die fernere allgemeine Versorgung der Bevölkerung mit zuckerhaltigen Brotaufstrichmitteln noch nichts als entbehrlich betrachtet werden kann, die Marmeladefabriken bei der Hereinnahme entsprechender Obstmengen unterstützen.

Mannheim, das Eldorado der Schieber.

Mannheim, 2. Sept. Mannheim ist das Eldorado der Schieber. Man berechnet, dass hier ungefähr 10 000 Vertreter dieser merkwürdigen Menschenklasse vorhanden sind. Das nahe Ludwigshafen

#### Der Tag von Tannenber.

Tannenber, 2. Sept. Wie der Tannenberger Festausschuss mitteilt, hat Hindenburg an General v. Scholtz, dem Kommandeur des 20. Armeekorps in der Schlacht bei Tannenber, einen Brief geschrieben, in dem er sein Bedauern ausdrückt, dass schwerwiegende Gründe ihn nötigten, von der Teilnahme an der Feier abzusehen. Scholtz wird wegen Erkrankung an der Feiertag teilnehmender können. Die Begrüssung der Schlachttellnehmer wird durch den stellvertretenden Oberbefehlshaber des Oberkommandos Grenzschutz Nord, General Albrecht, erfolgen.

#### Russland

Vier französische Offiziere in Moskau verhaftet.

Paris, 1. Sept. — Der Korrespondent des «Daily Mail» in Helsingfors meldet: Die Moskauer Bolschewisten haben 4 französische Offiziere verhaftet und zwar Stabsarzt Gilbert, Hauptmann Lagrange, die Leutnants Beaulieu und Charpentier, sowie Herrn Rousseau, der dem französischen Konsulat in Moskau zugehört ist. Ferner wurde noch die französische Staatsangehörige Isabelle Carrier verhaftet.

#### Wie die Weissen siegen.

Die englischen Blätter vom 28. bringen eine Meldung der Wireless Press, derzufolge die Bolschewisten einen grossen Sieg über Denikin errungen haben und bis zur Linie Weltschansk (40 Meilen nördlich von Charkow) — Kupjansk — Borisoglibek — Koworina — Kamy vorgedrungen seien sollen. Sie hätten zahlreiche Gefangene und grosse Beute gemacht. Die Donkosaken unter General Mantow, dem es gelungen war, die Bolschewistenfront zu durchbrechen, sind vollständig abgeschnitten worden. Eine aus Freiwilligen bestehende Offiziersdivision hat 40 Offiziere an Toten und 180 an Gefangenen verloren. Das gesamte Astrachaner-Infanterieregiment ist gefangen genommen worden. Auffallend an dieser Meldung ist jedoch, dass die Gesamtzahl der Gefangenen nach dem bolschewistischen Communiqué nur 1000 Mann und die Gesamtzahl der erbeuteten Maschinenwaffen nur 10 beträgt.

Die «Morning Post» meldet: In London sei am 25. August datiertes Telegramm aus Omsk eingetroffen, nach dem die Truppen Kotschaks die Bolschewisten südwestlich von Troisk zum Rückzug gezwungen und ein Sowjetregiment vernichtet hätten. Sie hätten 14 000 Gefangene gemacht und Geschütze, Eisenbahnen und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.

#### Amerika

Schwerer Zusammenstoss in Knoxville zwischen Schwarzen und Weissen.

Knoxville (Tennessee), 1. Sept. — Ueber 1000 Weisse haben das Gefängnis angegriffen, um sich eines Negers zu bemächtigen, der unter der Beschuldigung, eine weisse Frau ermordet zu haben, verhaftet worden war. Die sofort herbeigerufenen Truppen säuberten die Umgebung des Gefängnisses, aber auf der Strasse dauerte der Kampf zwischen Weissen und Neger noch längere Zeit. Man meldet 5 Tote, wovon 3 Neger, und 20 Verwundete. 16 Sträflinge, worunter sich mehrere verurteilte Mörder befanden, sind entwichen. Der Neger, den die Weissen ergreifen wollten, ist spurlos verschwunden.

### Die Handwerkerbewegung im Saarstaat

Der Bund aller selbständigen Handwerker im Saarstaat hielt am Samstagabend im Restaurant Hopfenblüte in Saarbrücken 1 seine erste Vorstandssitzung ab. Die in der Gründungsversammlung gewählten Herren mit zwei Ausnahmen waren vollständig erschienen. Vertreten waren Saarbrücken-Stadt und -Land, Saarlouis, Schaffhausen, Buss, Dillingen, Altenkessel, Merzig, Sulzbach, Friedrichsthal, Landsweiler, Neunkirchen, Ottweiler, St. Wendel, Völklingen.

Die Leitung der Sitzung wurde Herrn Schuhmachermeister Thiel-Saarbrücken übertragen. Er begrüsst zunächst die erschienenen Herren und bespricht dann vor Eintritt in die Tagesordnung die verleumdenden Angriffe gegen den Bund und einzelne darin tätige Herren. Er stellte mit Freude fest, dass nicht der Zweck des neugegründeten Bundes, sondern nur einzelne Personen angegriffen werden. Kann der Gedanke gut sein, dann würden sich auch schon die richtigen Personen finden, die diesen Gedanken ausbauen und die Interessen der Handwerker würdig zu vertreten wüssten. Die Aussprache hierüber wurde teilweise sehr erregt, da die Anwesenden einstimmig sehr energisch die anonymen Angriffe, die den Erfolg des Zusammenschlusses verhindern wollten, zurückwies. Es wurde beschlossen, sich in Zukunft um derartige Angriffe, solange sie anonym blieben, nicht mehr zu kümmern, da die Arbeiten zum Wohle des gesamten Handwerks die Zeit des Vorstandes voll und ganz in Anspruch nehmen würden. Der provisorische Geschäftsführer des Bundes, Herr Sattlermeister Dietrich, rechtfertigte sich in kurzen Ausführungen gegen die verschiedenen gegen ihn persönlich gerichteten Zeitungsartikel und die anwesenden Herren waren einstimmig der Ansicht, auf die Mitteilung des Herrn Dietrich im Handwerkerbund nicht zu verzichten. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und zunächst folgender Vorstand zusammengesetzt: Thiel, Schuhmachermeister, Saarbrücken 1, Vorsitzender; Frantz, Bäckermeister, Saarbrücken 2, Vorsitzender; P. Dietrich, Sattlermeister, Saarbrücken 1, Geschäftsführer. Als Beisitzer sollen folgende Herren tätig sein: Luxemburger, Dachdeckermeister, Völklingen; J. Ernst, Maurermeister, Jöden; Haug, Wagenbauer, Saarlouis; Sauer, Malermeister, Neunkirchen; Porz, Malermeister, Merzig; Lauer, Stellmachermeister, St. Wendel; Anzel, Malermeister, St. Wendel; Wax, Maurermeister, Dillingen.

Für die Arbeiten des Vorstandes und damit auch des Bundes wurde folgende Richtlinien als grundlegend beschlossen: 1. Straffe Organisation aller selbständigen Handwerker im Saarstaat. 2. Ein Handwerkerdezernat im Saarstaat, aber von einem Handwerker besetzt. 3. Ausbau des Lehrlingswesens. 4. Ausbau des Fortbildungsschulwesens. 5. Rechtsschutz der Handwerker und Schiedsgerichte. 6. Gleichstellung der Handwerker und Hebung des Standesbewusstseins. 7. Eine Anzahl Handwerker in Kreis-, Stadt- und Gemeindevertretungen zu wissen. 8. Bekämpfung des Puschertums. 9. Bekämpfung der Auswüchse der Konsumvereine. 10. Abbau des Konkurrenzneides. 11. Festsetzung von Mindestpreisen in jedem Gewerbe. 12. Ausbildung geeigneter Leute zu Rednern. 13. Heranziehung von Ärzten, Apothekern, Rechtsanwälten usw. zur Gewerbesteuer. 14. Gründung einer Bundeszeitung als freies, unabhängiges Organ.

Nachdem die Vorstandssitzung programmässig abgewickelt war, wurde nochmals betont, dass der Bund nicht darauf hinzielt, die Handwerkskammer zu verdrängen, sondern die bewährten Einrichtungen zu übernehmen, die tabuladenswerten jedoch zu reformieren. Die gewählten Vorstandsmitglieder waren sich darin einig, ihr Amt mit Freuden niederzulegen, wenn sich unter den Mitgliedern des Bundes Herren finden, die den Ausbau des Bundes, den Schutz des Handwerks vor weiterer Unterdrückung und die Hebung des Handwerkerstandes besser durchführen zu können glauben. Die einzelnen Innungen sollen nach wie vor bestehen bleiben und Hand in Hand mit diesen sollen die weiteren Arbeiten des Bundes in den verschiedenen Kreisverbänden betrieben werden. Die einzelnen Kreisverbände wurden beauftragt, in ihren Kreisen und Betrieben Werbe- und Aufklärungsveranstaltungen vorzubereiten und abzuhalten, damit dann in einer anrührenden Bundesversammlung das Erreichte und die weiter zu unternehmenden Schritte besprochen werden könnten.

#### Deutschland will 150 Millionen Mark in Gold ausführen, um Lebensmittel zu bezahlen

Paris, 2. September.

In einer Note, die dem Capitaine Laperche übergeben worden ist, bittet Baron Lermer die alliierten Nationen um die Bewilligung der Ausfuhr einer Summe von 150 Millionen Mark, um die dem deutschen Volke gelieferten Lebensmittel zu bezahlen.

#### Ist Friedrich noch am Ruder?

Paris, 2. Sept. — Aus Rom wird gemeldet: Einem deutschen Punkspruch zufolge dauert der Kampf um die Macht in Budapest an. Der Präsident des Rates, Friedrich, hat eine Proklamation veröffentlicht, in der er sagt, dass er sich nach Auf Befehl der Entente zurückziehen wird. Nach Wiener Zeitungsangaben sollen die ungarischen Anführer, Bela Kun und andere, die in Wien sind, trotz ihrer Einkerkung, in steter Verbindung mit ihren Agenten stehen und ihre Propaganda fortführen.



# Die Fischzucht in Lothringen

**Kreis Château-Salins. — Kanton Dieuze.**  
Dieuze, Essertweier, Militärsiskus, 11,5 ha.  
Guernange, Assenoncourt, Tarquimpol, Lindre-Basse, Zommange, Linderweier, Société des domaines de Lindre, Guernange et Dhordal, Verwalter Barbier à Lindre-Basse, 792 ha.  
Gélicourt, Mönchweier, Elie, Forstinspektor in Neufchâteau, Pächter Rouyère, auf Hof Ormange, Gemeinde Gélicourt, 14 ha.  
Videlingweier, Edmond Lhuillier zu Herzberg bei Sarrebourg, 46 ha.  
Weiber von Graviotte, Madame Dubois zu Paris, 1,50 ha.  
Froschweier, dieselbe, 3 ha.  
Axinweier, dieselbe, 13 ha.  
Weiber von Gélicourt, dieselbe, 48 ha.  
Guernange, Justizweier, Société des domaines de Lindre, Guernange et Dhordal, Verwalter Barbier in Lindre-Basse, 1,35 ha.  
Lindre-Basse, Wustweier, dieselbe, 8,10 ha.  
Osterweier, dieselbe, 8,80 ha.  
Rohrbach, der Landsknechtweier, dieselbe, 88 ha.  
Weiber von Rohrbach, dieselbe, 8 ha.  
Zommange, Zomminger Weiber, dieselbe, 67 Hektar.

**Kreis Château-Salins. — Kanton Vic.**  
Bordonnay, Harmand-Weiber, W. Funke, Schloss Marimont, Verwalter Schaeffer, 8 ha.  
Donnelay, Weiber von Bru, Erben Collignon in Grosstunquin, 33 ha.  
Maizières, Weiber von La Laxière, Kommerzienrat Lorenz in Karlsruhe, Geschäftsführer Niernoff, 28 ha.  
Mühlweier, dieselben, 15 ha.  
Geschweier, dieselben, 6 ha.  
Brickweier, dieselben, 3 ha.  
Weiber von Ommeray, Justizrat Wagner in Maizières, Pächter Jos. Hann in Avricourt, 45 Hektar.

**Kreis Diederhosen-Ost. — Kanton Diederhosen.**  
Manom, Weiber von Lagrange, Gute-Hoffnungshütte in Oberhausen (Rheinland), Verwalter P. Friedrich in Lagrange bei Diederhosen, 3,42 ha.

**Kreis Diederhosen-Ost. — Kanton Kattenhofen.**  
Escherange, Escheranger Weiber, Gutsbesitzer Schmit in Escherange, 1,20 ha.  
Evrange, Preischer-Weiber, de Garçon in Preisch, 1,20 ha.

**Kreis Diederhosen-Ost. — Kanton Metzweiser.**  
Bertrange, de Seebach, Dual in La Sibérie, Gemeinde Bertrange, 1,50 ha.  
De Seebach, dieselben, 0,80 ha.  
Weiber von Bertrange, Tillémont zu Bertrange, 0,66 ha.

**Kreis Diederhosen-West. — Kanton Gross-Moyevrie.**  
Gandrange, Weiber von Bussange, Steinlein, Gutsbesitzer in Bussange, 0,58 ha.

**Kreis Forbach. — Kanton Grosstunquin.**  
Bischdorf und Berg, Bischwald-Weiber, M. Rot in Fontoy, Verwalter Hennot zu Bischwald-Mühle, 211 ha.

**Kreis Forbach. — Kanton Grosstunquin.**  
Harrich und Morhange, Mutscher-Weiber, J. Guerber in Morhange, Verwalter E. Bonichol auf Gutshof Mutsch, 100 ha.

**Kreis Forbach. — Kanton St. Avold.**  
Hombourg-Haut, Papiermühlenweiber, Frau Gouvy, 1,20 ha.

**Kreis Forbach. — Kanton St. Avold.**  
St. Avold, der Odfanger-Weiber, Leo Coulturier in Forbach, 32 ha.

**Kreis Forbach. — Kanton St. Avold.**  
Freimengen, der Schmelzer-Weiber, Saar- u. Mosel-Bergwerks-Aktiengesellschaft in Karlingen, 0,99 ha. Der Weiber besteht aus zwei Teilen.

**Kreis Forbach. — Kanton St. Avold.**  
Porcelotte, der Weiber von Porcelotte, Josef Weiss, Müller in Porcelotte, 2,95 ha.  
Der Diessener-Weiber, Guschwister Oesch, Müller in Diessen, 2,44 ha.

**Kreis Saarburg. — Kanton Finstingen.**  
Angweiler, Oberer Angweiler-Weiber, Pächter Viktor Hugot in Metz, 5 ha.

**Kreis Saarburg. — Kanton Finstingen.**  
Unterer Angweiler-Weiber, dieselbe, 7 ha.  
Finstingen, Liebhausen-Weiber, Dubois de l'Estang in Mantes, Pächter Josef Hanne in Avricourt, 0,87 ha.

**Kreis Saarburg. — Kanton Finstingen.**  
Finstingen und Niederstanzel, Langweiber, Ww. Jeannequin in Lunéville, Pächter Noé in Niederstanzel, 63,54 ha.  
Kleiner Schwarzweier, dieselbe, 8,12 ha.  
Schwingspühl, dieselbe, 826 ha.

**Kreis Saarburg. — Kanton Finstingen.**  
Finstingen, Gemeindegewässer, dieselbe, 21,06 Hektar.  
Glockenweiber, dieselbe, 3,88 ha.

**Kreis Saarburg. — Kanton Finstingen.**  
Gosselmingen, Vogelweiber, Dubois de l'Estang in Mantes, Pächter Josef Hanne in Avricourt, 11,15 ha.

## Der 5. Binnenschiffahrtskongress

Strassburg, 1. Sept. — Heute um 10 Uhr vormittags wurde in dem grossen Festsaal der Universität der 5. Binnenschiffahrtskongress eröffnet. Im Namen des zur Zeit abwesenden Herrn Millorand begrüsst Herr Generalsekretär Rainbert die Kongressmitglieder. Er hob die Wichtigkeit des Kongresses für Strassburg und für das ganze Elsass hervor, dessen bewundernswürdiges Kanalnetz einen seiner Hauptvorteile darstellt. Herr Ungemach dankte den Kongressmitgliedern, dass sie Strassburg zum Sitze ihrer diesjährigen Tagung ausgesucht hätten. Der Vorsitzende des Kongresses, Herr Tavernier, wies auf die grosse Freude hin, die der patriotische Empfang des Kongressmitglieders bereitet habe. Zum Schluss dankte Herr Pascalis von der Handelskammer Paris den französischen und fremden Besuchern für ihre Teilnahme an diesem Kongress.

## Ein Passagierdienst zwischen Irland und Amerika

Paris, 1. Sept. Die Zeitungen melden, dass Queenstown als Landungsstelle für die Leichter bestimmt wird, die den Passagierdienst zwischen Irland und Amerika aufnehmen sollen. 150 Personen sollen befördert werden können. Kleine Luftschiffe, die 50 Personen aufnehmen können, werden von Amerika kommend Passagiere nach Dublin, Liverpool, Manchester, Cook, Hill, Nowegen und Danemark befördern.

# METZ UND UMGEBUNG

## DIE LAGE DER FREIWilligen IN DER FRANZÖSISCHEN ARMEE.

Vom dem Tage ab, der als Tag der Einstellung der Feindseligkeiten bestimmt wird, wird die Lage der für die Dauer des Krieges eingestellten Freiwilligen wie folgt geregelt:

1. Die Freiwilligen, die ihre gesetzliche, aktive Dienstzeit abgeleistet haben, werden mit Ablauf ihres Vertrages, d. h. an dem Tag demobilisiert, der als Tag der Einstellung der Feindseligkeiten bezeichnet wird; es sei denn, dass sie schriftlich beantragen, so lange bei den Fahnen bleiben zu dürfen, bis ihre Jahresklasse demobilisiert wird.
2. Die Freiwilligen, die ihre gesetzliche, aktive Dienstzeit noch nicht abgeleistet haben und die einer noch nicht einberufenen Jahresklasse angehören, können entweder ihre drei Jahre zu Ende dienen oder aber nach Hause beurlaubt werden, bis ihre Jahresklasse entsprechend dem Gesetz vom 10. 7. 1917 einberufen wird.
3. Die Freiwilligen, die ihre gesetzliche, aktive Dienstzeit noch nicht abgeleistet haben, deren Jahresklasse aber einberufen ist, werden erst nach Erfüllung gesetzlicher Dienstzeit demobilisiert.

## CHAUSSURES POPULAIRES.

Man schreibt der «Str. N. Ztg.»: Zur Herstellung von billigen Schuwaren (Chaussures populaires) wurde den elsass-lothringischen Schuhfabriken eine bestimmte Menge Ober- und Bodenleder zu ehemaligen Höchstpreisen zugewiesen. Zur Aufklärung muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass nur ca. 50.000 Paar Schuhe in Frage kommen, wovon jede Fabrik 2000 bis 3000 Paar herzustellen und zu festgelegten Höchstpreisen abzugeben hat. Da jede Schuhfabrik monatlich verpflichtet ist, jeden Kunden zu berücksichtigen, so kann man sich leicht einen Begriff davon machen, wie weit die 2 Millionen Einwohner Elsass-Lothringens mit billigen Schuwaren versehen werden können. Den Schuhhändlern möchte man daher dringend raten, die in Frage kommenden Paare nur an die wirklich bedürftige Bevölkerung abzugeben.

## KEIN OFFIZIELLES ODER OFFIZIÖSES ORGAN.

In einem Schreiben an den «Courrier de Metz» widerspricht Herr Commissaire Mirman lebhaft der verbreiteten Auffassung, als ob die in Metz neu erscheinende «France de l'Est» als ein offizielles oder offizioses Organ angesprochen werden könne. Solche gäbe es überhaupt keine und jede Zeitung mit unbedingter nationaler Ergebenheit könne auf dasselbe Wohlwollen der Präfektur zählen.

## VERLEGUNG DER STEUERKASSE METZ III.

Das Bureau der Steuerkasse Metz III ist von der rue Haute-Seille 33 nach der rue d'Asfeld 4 bis, 1. Stock, verlegt worden.

## VERMÄHLUNG.

In der St. Martinikirche hat am Samstag die Vermählung von Fr. Marguerite Charpentier-Moitrrier mit Herrn Charles Mouget, Attaché der Banque de France, Reservelieutenant der Artillerie, stattgefunden. Zahlreiche Freunde und Bekannte der beiden Familien sowie eine Delegation des Gemeinderats wohnten der Feier bei, zu deren Verschönerung die von Freunden und der Braut vorgelegenen Gesänge und die von Metzger Künstlern gespielten Musikstücke nicht wenig beitrugen. Dem jungen Ehepaar unsere besten Glückwünsche, den glücklichen Eltern und der ehrwürdigen Frau Moitrrier unsere aufrichtige Beglückwünschung.

## SCHNEEBALLENSYSTEM.

Das früher wiederholt verboten gewesene sogenannte Schneeballemsystem, das im Grund nichts anderes ist als ein schlaues angelegter Gimpelzug, treibt landauf, landab wieder sein unheimliches Wesen zum Nachteil weiterer Kreise, die der Proleten zum Opfer fallen. Belehren wir die unaussprechlichen verderblichen Folgen, die eine einzige Person in einer Ortschaft dadurch heraufbeschwören kann, dass sie durch den Verkauf von Bons die Lawine ins Rollen bringt, an einem Beispiel. A verkauft 4 Bons und kommt auf diese Weise zu einem billigen Überzieher, die Opfer B, C, D und E bringen ebenfalls je 4 Bons an den Mann. Jetzt sind 5 gelbe Überzieher im Dorf; aber 16 andere Personen sind mit je einer Serie von 4 Bons versehen. Wenn jeder diese 16 Personen je vier «Dumme» finden würde, dann könnten 21 Leute in billigen Pardessus prozen und 64 wären auf der Suche nach insgesamt 256 neuen Opfern, die bei einem neuen Gang auf 1024 anschwellen würden. Es ist also leicht ersichtlich, dass der Zeitpunkt eintreten muss, in welchem Zahl von Personen befinden, die niemals eingelöst werden können. Diese Gepöhlten werden dann nicht nur über den Schwindel überhaupt schimpfen, sondern auch über die, welche die Hand zu dem unmoralischen Beginnen geboten haben.

## EIN DESERTEUR.

Der französische Soldat Adler stand, als Deserteur angeklagt, vor dem Kriegsgericht. Im Jahre 1915 hatte er sich von seinem Bataillon entfernt, um in deutsche Gefangenschaft zu kommen. Er forderte Kameraden durch mehrere in der Gefangenschaft geschriebene Briefe auf, sich ebenfalls gefangen zu geben. Der Angeklagte sagte aus, dass ihn die Deutschen zur Abfassung der Briefe nicht gezwungen hätten; er wisse selbst nicht, warum er sie eigentlich geschrieben hätte. Da in ärztlicher Untersuchung festgestellt worden war, dass der Angeklagte etwas krankhafter Natur sei, verurteilte das Kriegsgericht unter Anerkennung mildernder Umstände zum Verlust der militärischen Ehren und zu fünf Jahren Zwangsarbeit.

## POLIZEIBERICHT.

Verhaftet wurde ein dem 26. Bataillon angehöriger Chasseur, wegen Verkaufes von 25 Kg. an militärischen Beständen herrührenden Leders an einen in der Rue de l'Arseuil wohnenden Schuhmacher, welcher letzterer wegen Hehlerei ebenfalls protokolliert wurde.

Wegen nächtlicher Ruhestörung und Singens deutscher Lieder wurden protokolliert Pars Paul und Kuntz Pierre.

Verhaftet wurde Bollinger Dominique wegen verbotenen Waffentragens und Diebstahlsverwehrens.

Durch einen Promenadenhüter der Stadt protokolliert wurde Pierrat Jules wegen Beschädigung von Pflanzen und Blumen auf der Epinade.

## SCHLACHTHAUS.

Am Mittwoch, den 3., und Donnerstag, den 4. September, wird im städtischen Schlachthaus von 9—10,30 Uhr vormittags Rindfleisch zu 1 Fr. das Pfund verkauft.

# CHAMBRE CORRECTIONNELLE DE METZ

Sitzungen vom 29. und 30. August.

Die gewerblöse Magdalena Back, Ehefrau Dahmann, aus Bollingen, hat in der Zeit von August bis Dezember v. J. eine ganze Reihe nächtlicher Einbruchsdiebstähle in den lothringischen Grenzorten verübt. Sie entwendete u. a. Geldbeträge, Schmucksachen, Wäsche und Nahrungsmittel. Ihre Beute brachte sie rasch über die Grenze nach Luxemburg, sodass das Gericht erachtete für das gefährliche Treiben der Angeklagten eine exemplarische Strafe am Platze und verurteilte sie zu 3 Jahren Gefängnis.

Wegen Betrugs schon vorbestrafter Chauffeur Camille Frey, aus Metz, wird wegen einer Reihe von Betrügereien, die er sich in den letzten Monaten in Metz und Umgegend zuschulden kommen liess, zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt.

Der frühere Amtsgerichtssekretär, späterer Sekretär der Handelskammer Karl Wittrock, aus Metz, hat sich wegen Untreue zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, dass er als Sequester und Liquidator französischer Vermögen rechtswidrig Vermögensvorteile der in Betracht kommenden Eigentümer verschafft habe. Von den 6 Anklagepunkten erachtete das Gericht von einem einzigen als genügend bewiesen und verurteilt Wittrock, indem es dabei seine sonst einwandfreie Geschäftsführung berücksichtigte, zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche, die durch die Untersuchungshaft für verbüsst erklärt wurde.

Im Monat Dezember v. J. wurden hier in Metz eine ganze Reihe von nächtlichen Einbruchsdiebstählen verübt. Die Diebe hatten es hauptsächlich auf Wein, Lebensmittel und auch Geld abgesehen. Der Kriminalpolizei gelang es, die Täter in der Person der Polizeihilfsarbeiter Julius Timmes, Peter März, Josef Langzärtler und Konrad Meyer, alle aus Metz, festzunehmen. Dem Haupttäter Langzärtler ist es leider gelungen, aus der Haft zu entweichen. Die Angeklagten, deren Strafregister schon ziemlich stark belastet ist, sind im grossen Ganzen geständig. Ein Teil der gestohlenen Wein- und Nahrungsmittelvorräte haben sie in Gesellschaft der Arbeiterin Katharina Merten aus Metz verzehrt, die sich diesbezüglich wegen Hehlerei zu verantworten hat. Das Urteil lautet: Gegen Timmes als Anführer auf 5 Jahre Zuchthaus, März erhält 13 Monate Gefängnis, Meyer 2 Jahre und der Merkert 3 Monate Gefängnis.

Wegen unberechtigten Geldwechsels wird der frühere Wirt Jakob Steinmetz aus Hayningen zu einer Geldstrafe von 100 Franc verurteilt.

Der Arbeiter Philipp Köhl und der Schlosser Albert Porten, beide aus Diederhosen, sind an Einbruchsdiebstählen beteiligt, die im Monat Juni von einem gefährlichen Einbrecher, dem luxemburgischen Staatsangehörigen Dussier Léon in verschiedenen Geschäften der Stadt Diederhosen verübt wurden. Dussier hat sich der Verführung durch Entweichen aus dem Gefängnis entzogen. Köhl erhält eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, Porten, der bei seiner Festnahme einen geladenen Revolver trug, kommt mit Rücksicht auf seine bisherige Straflosigkeit mit Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 2 Wochen davon.

Wegen Misshandlung einer Hausgenossin wird der Schreiner Stephan Jungbluth aus Metz, ein vielfach vorbestrafter und dem Trunke ergebener Mensch, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

# PROVINZ-NACHRICHTEN

## Lothringen und Elsass

### Die Lage im obersässischen Kaliegebiet

Immer noch ist die Lage im Kaliegebiet unklar. Es wäre wünschenswert, dass die Öffentlichkeit in dieser Hinsicht von unparteiischer Seite besser unterrichtet würde. Die obersässische Presse ist nicht besser daran als wir. So schreibt der «Elsässer Kurier»:

«Über die Gründe, welche zu Verschärfung des Belagerungszustandes geführt haben, macht die Militärbehörde nur vage Andeutungen, indem sie in etwas sehr dehnbarer Form von Anschlägen spricht. Auch Unterpräfekt Gasser in Mülhausen hat Herrn Kuhn gegenüber nur ganz allgemeinen vom Gebrauch von Revolvern und Handgranaten gesprochen. Etwas Großartiges wird nicht geboten. Es werden keine bestimmten Fälle angeführt, es wird nicht gesagt, ob die über Sabotageakte zirkulierenden Gerüchte auf Wahrheit beruhen oder nicht. Wenn die Regierung Beweise hat, dass eine Bewegung bolschewistischer Art in Vorbereitung ist, dann ist es ihre Pflicht, das Volk darüber aufzuklären, und sie wird in den Abwehrmassnahmen nicht nur das Bürgertum, sondern auch die nüchtern denkende Arbeiterschaft hinter sich haben. So aber sieht man vor dieser Verführung wie vor einer Offenbarung, und es könnte nur allzu leicht der Fall sein, dass das Gegenteil von dem eintritt, was beabsichtigt ist.»

Nach der gleichen Zeitung hat der sozialdemokratische Bergarbeiterverband, dem die Kaliearbeiter fast ausschliesslich angehören, in seinen Forderungen an die Grubenverwaltungen Bedingungen gestellt, die von jedem rechtlich Denkenden als über das übliche Mass hinausgehend bezeichnet werden müssten.

Der genannte Verband verlangt:  
1. Anerkennung des obersässischen (sozialistischen) Bergarbeiterverbandes als legitimen Vertreter der in der Kalieindustrie beschäftigten Arbeiter. Auf ihren Wunsch ist die Leitung des Bergarbeiterverbandes zwecks Besprechung der Arbeiterverhältnisse von den einzelnen Grubenverwaltungen zu hören.

2. Schriftliche Anfragen sind zu beantworten.  
3. Die Verbandsleitung hat das Recht, nach vorheriger Anmeldung bei der Direktion die Grube in Begleitung eines verantwortlichen Beamten zu befragen und sämtliche Anlagen zu besichtigen.

4. Der Verband errichtet einen Arbeitsnachweis, die Grubenverwaltungen sind verpflichtet, ihren Arbeiterbedarf beim Arbeitsnachweis des Verbandes anzumelden und nur solche Arbeiter einzustellen, die von diesem überwiegen werden.

5. Arbeiter, die dem Verbands nicht angehören, dürfen nicht beschäftigt werden.  
6. Punkte 6 und 7 behandeln die Frage der Arbeitszeit und der Löhne. Verlangt wird für die «über Tage» beschäftigten Arbeiter bei 8stündiger Arbeitsdauer 20 bis 25 Fr. Lohn, für die «über Tage» beschäftigten bei 8stündiger Arbeitsdauer 15 bis 20 Fr., für Jugendliche 8 bis 13 Fr.

In Punkt 9 heisst es weiter: Arbeiter und Vorgesetzte können bei wiederholten Verstössen

entlassen werden. Dies muss geschehen, wenn es der Arbeiterratschuss verlangt, usw.

Die Commission Administrative der Landes-Union der Gewerkschaften in Elsass und in Lothringen hat eine Entschliessung gefasst, in der es über den Belagerungszustand heisst: «Wir protestieren gegen eine solche einseitige Stellungnahme und verlangen die sofortige Aufhebung dieses zu den grössten Verwicklungen führenden Ausnahmezustandes. Wir wenden uns an die Regierung des Landes mit dem dringenden Ersuchen, gegen alle amtlichen Personen, die in vollkommener Verbindung sich ihrer nationalen Pflichten entzogen und ihre Unfähigkeit klar bewiesen haben, energisch einzuschreiten, um in letzter Stunde noch den bestehenden Konflikt einer gedeihlichen Lösung entgegenzuführen.»

Der Vorstand der Union locale in Mülhausen hat gegen die Verfüzung des verschärften Belagerungszustandes folgenden Beschluss gefasst: «Der Vorstand der Union locale erhebt gegen die Verhängung des verschärften Belagerungszustandes in den Kreisen Mülhausen, Gebweiler und Thann den schärfsten Protest. Der Vorstand stellt fest, dass durch diese scharfe Massnahme jede gewerkschaftliche Tätigkeit der Arbeiterschaft unterbunden ist und dadurch die Unternehmer einseitig begünstigt werden. Der Vorstand erwartet die sofortige Aufhebung dieser Massnahme.»

Ueber die französische Jugendgerichtshilfe und Gefangenensorgere  
erstattete am Mittwoch im Landtag der Generalsekretär der «Union des Sociétés de Patronage de France», Herr Dr. Pierre Mercier, Anwalt in Paris, ein ausgezeichnetes Referat. Herr Mercier orientierte die «Elsässer» sein zahlreiches Auditorium zuerst über die gesetzliche Entwicklung des Gerichtsverfahrens gegenüber Jugendlichen, von den Bestimmungen des Code pénal ausgehend, über das Gesetz von 1910, durch welches die Besseresanstalten für Jugendliche à la Havre, sowie der bedingte Strafwahrschub zur Einführung kamen, das weitere von 1893, das die individuelle Fürsorge und Gefangenensorgere einleitete, die zur Krönung des Ganzen durch das Gesetz von 1912 über die allgemeine Einführung von besonderen Jugendgerichten, das in weitem Masse die Mitwirkung der organisierten Vereinsfürsorge vorseh. Nebenher schilderte der sachkundige Redner die Entwicklung der caritativen Gefangenensorgere, deren älteste französische Organisation, die aus dem Jahre 1644 stammende (Euvre des prisonniers in Aix-en-Provence, heute noch besteht. Sehr annehmend berührte die liebevolle Fürsorge des christlichen Geistes, der diese Fürsorgeorganisationen ins Leben gerufen hat und heute noch befehlen muss, wenn die Erspriesslichkeit nicht wollen. Der Zusammenschluss der französischen Gefangenensorgerevereine erfolgte gelegentlich einer Generalversammlung der Société des prisons 1893 in Paris. Heute gehören dem Verband rund 130 Organisationen aus ganz Frankreich an. Im Nationalrat sitzen die hervorragendsten Juristen und Philanthropen des Landes, unter dem jeweiligen Vorsitz des Batonnier de France. Diesem Zusammenschluss von Laien und Juristen — formel le code et ouvrent leurs cœurs — hat die Union ihren Einfluss besonders in gesetzgeberischer und verwaltungstechnischer Hinsicht zu verdanken. Jeder angeschlossene Verein behält seine volle Selbstständigkeit und erhält von Paris nur Anregungen. Zum Schlusse betonte der Redner noch besonders den Wert der Mitarbeit von Fürsorgern und Fürsorgereinnen aus allen Gesellschaftskreisen für die Kleinarbeit in der Gefangenensorgere.

Nach einem warmen Appell des Vizepräsidenten Ernest Passetz Paris wurde zur Einleitung des Anschlusses der elsass-lothringischen Organisationen an die Union eine kleine Kommission aus Vertretern dieser Organisationen gebildet. Diese Kommission wird auch die lokalen Vorbereitungen des Nationalkongresses der Gefangenensorgere, der an Ostern oder Pfingsten nächsten Jahres in Strassburg tagen wird, in die Hand nehmen. Provisorischer Vorsitzender dieser Kommission wurde Generalsekretär Weydmann von der Strassburger Armenverwaltung.

### Aus der Angestelltenbewegung.

Die «Association des employés d'Alsace et de Lorraine» hielt am letzten Sonntag im grossen Saal «Zum Römer» in Strassburg eine ausserordentliche Delegiertenversammlung ab, die aus allen Teilen des Landes besichtigt war, darunter von der Sektion Delfort. Ueber den Verlauf der Versammlung entnehmen wir den «Strass. N. Ztg.» folgenden Bericht: Der Verband zählt jetzt schon über 9000 Mitglieder, sodass es eine Notwendigkeit wurde, 11 Beamte im Hauptberuf zu beschäftigen. Die Frauenfrage wurde insofern geregelt, als auch Frauen in den Verband aufgenommen werden. Darauf hat sich der Verband weiblicher Angestellter in Elsass-Lothringen entschlossen, in die «Association des employés» mit seiner ganzen Mitgliederzahl (1500—2000) einzutreten. Der hierige Verein weiblicher Angestellter verfügt über gutfundierte Kassen, Stellenvermittlung, eigenes Ferienheim, und hat im letzten Quartal 24 Unterrichtskurse in französischer Sprache abgehalten, ausserdem Hauswirtschaftskurse für ihre Mitglieder, um sich als Hausfrau vorzubereiten. Die Vorsitzende genannten Vereines, Madame Gantier, hielt einen Vortrag über Organisation und die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens von Mann und Frau in heutiger Zeit. Lebhafte Diskussionen erregte die Debatte über die lothringische Verhältnisse. Die anwesenden Delegierten aus Lothringen übten scharfe Kritik an den Sequesteroffizieren. Nach einem feurigen Appell des Herrn Dr. Brom, Mülhausen, wurde beschlossen, möglichst bald, spätestens aber in 14 Tagen, alles Material zu sammeln, das gegen die Sequesteroffiziere vorliegt, um es dann an die höchsten Regierungsstellen gelangen zu lassen. Die Versammlung verabschiedete sich ganz energisch dagegen, dass das deutsche Element in Lothringen den Elsass-Lothringern vorgezogen wird. — Nachmittags 2,30 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Riegel, die Versammlung wieder mit einem warmen Appell an die Delegierten. Es wurde zunächst die Ergänzung des Vorstandes geschritten. Neugewählt wurden die Herren Dedoux-Graenstaedten, Vorsitzender des Werkmeisterverbandes, Herr Graenstaedten, Techniker, Haas-Strasbourg, Buchhalter, und die Damen Schrick und Gantier aus Strassburg. Lebhafte Diskussion rief die Erziehung eines Sekretariats in Lothringen hervor. Ein Appell des Herrn Brom für Porbach an das Solidaritätsgefühl wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr Dr. Brom-Mülhausen tritt dafür ein, dass die sequestrierten Werke verstaatlicht werden. Von einem anderen Redner wurde betont, dass nicht auch noch die Eisenbahnen an Privatleute verschachert werden. Bemerkte sei noch, dass die Gründung einer Krankenkasse sowie die Bildung von Untergruppen ins Auge gefasst wurden.

### Vom verschärften Belagerungszustand.

Die C. O. T. hat der Pariser Presse eine Protestation gegen die Proklamierung des verschärften Belagerungszustandes in Mülhausen zugesandt.



chen, wenn  
sw.  
der Landes-  
ass und in  
gefasset, in  
neist: « Wir  
süßige Stel-  
wichtige Auf-  
wicklungen  
Wir wenden  
it dem drin-  
chen Persön-  
endung sich  
n und ihre  
niglich ein-  
och den be-  
hen Lösung  
Mülhausen  
ärften Bela-  
ung gefasst:  
ale erhebt  
den Bela-  
Mülhausen,  
den Protest.  
die scharfe  
Tätigkeit der  
dadurch die  
werden. Der  
ebung dieser  
chshilfe und  
der General-  
de Patronage  
n, Anwalt in  
Herr Mercier  
sichs Audito-  
wicklung des  
ndlichen, von  
sgehend, über  
die Besse-  
Hauenen, so-  
r Einführung  
die individuelle  
einleitete, die  
s Gesetz von  
von besonde-  
sachkundige  
iven Organisa-  
sme (Gavre  
e, heute noch  
liebevolle Für-  
diese Für-  
rsten hat und  
r Fruchtschiff  
ss der franzö-  
erfolgte gele-  
er Société des  
den Ver-  
sanz Frank-  
die hervor-  
en des Landes,  
Batonnier  
von Laien und  
ouvrent leurs  
uss besonders  
anztechnischer  
schlossene Ver-  
zeit und erhält  
chlüsse betonte  
Wert der Mit-  
rinnen aus allen  
arbeit in der  
Vizepräsident  
leitung des An-  
Organisations  
sion aus Ver-  
bildet. Diese  
Vorbereitungen  
genentwürfen  
sten Jahres in  
nehmen. Pro-  
mission wurde  
er Strassburger  
ung.  
d'Alsace et  
de in grossen  
g eine ausser-  
g ab, die aut  
war, darunter  
Verlauf der  
«Strass. N.  
and zählt jetzt  
s eine Not-  
Hauptberuf  
de insofern  
gehand aufgenom-  
Verband weihen  
ngen entschlos-  
yé» mit seiner  
e) einzutreten.  
estellter verliert  
ermittlung, eigen-  
ten Quartal 24  
Sprache abge-  
e für ihre Mit-  
zubereiten. Die  
Madame Gantier,  
sation und die  
errens von Man-  
afte Diskussion  
rtinger Verhält-  
aus Lothringen  
Herr Dr. Brom,  
möglichst bald,  
des Material zu  
erifizieren vor-  
en Regierung-  
sammung ver-  
gen, dass das  
des Elsass-  
Nachmittags 2,30  
Herr Riegel, der  
warnten Appell  
des Erben.  
Neugewähl-  
tenständen, Vor-  
des, Herr Gra-  
burg, Buchhalter,  
ter aus Stras-  
die Errichtung  
hervor. Ein Ap-  
das Solidaritäts-  
aufgenommen.  
fr ein, dass die  
it werden. Von  
Mont, dass nicht  
Privateure ver-  
noch, dass die  
wie die Bildung  
st wurden.  
Presse eine Pro-  
des vertriebe-  
Mülhausen zuge-

### Abänderung des Reblausgesetzes.

Ein Beschluss des Generalkommissärs der Republik bestimmt, dass die Vorschriften des Landesgesetzes vom 5. Juni 1904 und die dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen vom 10. März 1905 betreffend Schutz des Weinbaus gegen die Reblaus für Elsass und Lothringen aufgehoben sind. Der Verkehr mit Rebhölzern, Setz- und Pfropfen ist in beiden Provinzen freigegeben. Bei Einfuhr von solchen Rebhölzern und Setz- bzw. Pfropfen aus andern Gebieten von Frankreich und dem Auslande müssen diese durch eine Desinfektionsanstalt gehen.

### HAYANGE. — Sportsfest.

Die «Union Sportive Hayangeoise» veranstaltete letzten Sonntag unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Guy de Wendel ein Sportsfest, das trotz des schlechten Wetters den schönsten Verlauf nahm. Zu dem Feste hatten sich auch mehrere auswärtige Sportsvereine eingefunden. Die Preise waren von Herrn Guy de Wendel und den grösseren Geschäften von Hayange gestiftet worden. Der Musikverein «La Lorraine» unter der Leitung des Herrn Lejeune trug zur Verschönerung des Festes bei.

### BASSE-VUITZ.

Die amerikanische Mission gegen die Tuberkulose wird nächsten Freitag, 5. d. Mts., im Saale Guldner hier einen Vortrag halten unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Houcheringer. Der Eintritt ist frei.

### BOULAY.

Herr Administrator Quinchez beuchte am vergangenen Donnerstag die Gemein- den Teterchen, Ottonville, Coume und Denting. Ueberall wurde ihm der beste Empfang bereitet. Die Bevölkerung war sichtlich erfreut, in seiner Person den Vertreter Frankreichs zu begrüssen. In Coume war, wie die «Boch. Ztg.» berichtet, der Empfang besonders glänzend. Ein Zug niedlicher Lothringinnen im heimatischen Kostüm erwartete den Herrn Administrator vor dem Bürgermeisteramt. Nach den üblichen Vorstellungen hielt Herr Pfarrer Hemmer aus Coume eine Rede voll glühender patriotischer Begeisterung. Er schilderte die Freude der Einwohnerschaft über die Ernennung des Herrn Quinchez als Administrator des Kreises Boulay und erneuerte das Versprechen der Liebe und Treue zu Frankreich, welche 48 Jahre die Annexion nicht auszulösen vermochten. Herr Administrator Quinchez antwortete tief geführt zuerst in französischer, dann in deutscher Sprache, damit die zahlreiche Zuhörerschaft ihn verstehen könne. In einigen tiefgefühlten Worten dankte er dem Herrn Pfarrer für seine Hingebung für die französische Sprache und schilderte allen die Pflichten der Zukunft. Er forderte zur Einigkeit auf, die für das Gedeihen Frankreichs und Lothringens unbedingt erforderlich ist. Nachdem er der Bevölkerung für den freundlichen Empfang seinen Dank ausgesprochen hatte, verliess Herr Administrator die Gemeinde Coume in einem mit Blumen bedeckten Auto.

### MORHANGE. — Versetzung.

Es wird uns mitgeteilt, dass Herr Ingenieur Steibler von den «Forces électriques de Lorraine» nach Metz auf das Hauptbureau versetzt worden ist. Sein Nachfolger ist Herr Bezirksinspektor Vurpillat. Herr Steibler war von der ganzen Bevölkerung seines Bezirks beliebt. Nur ungern sehen wir ihn scheiden. Wir hoffen jedoch, dass auch sein Nachfolger sich die Sympathien der Morhanger zu sichern wissen wird.

### FORBACH. — Lothr. Bergarbeiterverband.

Die Versammlung der organisierten Bergarbeiterchaft am Sonntag war äusserst gut besucht. Sekretär Logel hielt ein längeres Referat über die augenblickliche politische Lage und Stellungnahme zu den zukünftigen Wahlen. Recht treffend wies er darauf hin, dass die nächsten Wahlen speziell für die organisierte Arbeiterschaft, ob Kopf- oder Handarbeiter, äusserst wichtig seien, da es gilt, zu beweisen, dass man nicht länger gesonnen sei, am Gängelband eines egoistischen Grosskapitals zu marschieren. Er verlangte Verstaatlichung der Grossbetriebe, Heranziehen der Kriegsgewinnler zur hauptsächlichsten Tragung der Kriegsschulden. Kein Arbeiter dürfe sich mehr durch Geldbestechungen als Vorgespann der Kapitalistenwirtschaft gebrauchen lassen; durch frappante Beispiele wies er darauf hin, dass der Schlandrian bei unserer Eisenbahn mit System begünstigt wurde. Hierauf wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

in Erwähnung, dass die elsass-lothringische Allgemeinheit gehören und somit, auf Grund höherer Rechte, nur in deren Interessen Verwendung finden dürfen;

in Erwähnung ferner, dass die elsass-lothringischen Katt-, Erz- und Kohlengruben, die sich früher im Besitze deutscher Privatkapitalisten befanden und auf Grund des Versailler Friedensvertrages, Artikel 71, Eigentum des französischen Staates geworden sind;

in Erwähnung ferner, dass es geradezu ein Verbrechen am elsass-lothringischen Volke wäre, diese Bodenschätze erneut dem Privatkapital auszuliefern, fordern die 17 000 im Lothr. Bergarbeiterverband organisierten Arbeiter ganz entschieden die Nationalisierung sämtlicher Gruben Elsass-Lothringens.

Die Versammlung stellt fest, dass die von der französischen Regierung feierlich versprochenen Massnahmen gegen den unerhörten Lebensmittelpreisanstieg und gegen die gewissenlose Spekulation mit allen unbedingt erforderlichen Massen-Bedarfsgegenständen ausgedehnt sind; dass sogar eine weitere Erhöhung der Lebensmittelpreise eingetreten ist.

Sie appelliert erneut an die Regierung, wirksame Massnahmen gegen die Teuerung zu ergreifen und die arbeitende Bevölkerung vor der vollständigen Verendung zu bewahren.

### Association des employés.

Die Tätigkeit der Association innerhalb der Ortsgruppe Forbach hat bereits fruchtbringende Erfolge gezeigt. Die Lohnbewegung zugunsten der organisierten Bankangestellten hat für letztere befriedigende Resultate gezeigt, ebenso lassen die Anzeichen darauf hindeuten, dass die vom Verbands- unternommenen Schritte bei den übrigen Firmen ebenfalls Erfolg haben werden.

### Die amerikanische Tuberkulosekommission.

Die amerikanische Tuberkulosekommission wird am nächsten Sonntag auch hier in Forbach und zwar im Saale des «Foyer du Soldat» Vorträge halten über Tuberkulose und Kindersterblichkeit.

### RUSTROFF.

Das Wohltätigkeitsfest zu Gunsten der zerstörten Gebiete Frankreichs erbrachte nach Abzug aller Unkosten die Summe von 1250 Fr. Gewiss ein hübsches Resultat für diesen kleinen Ort.

### STRASBOURG. — Kongress der Fédération Française des Patrons Coiffeurs.

Am Sonntag begann der fünftägige Kongress der Fédération Française des Patrons Coiffeurs und zwar mit der Eröffnung der Ausstellung im grossen Saale der Aubette. Anerkennung fanden beim Bundgang durch die Ausstellung besonders die Saaldekoration von E. Schuler und die Zusammenstellungen der Geschäfte Wittersheim, Gross und Adrien und Hauert. Die Ausstellung macht, laut «Elsässer», einen höchst vorteilhaften Eindruck; besonders der Damenwelt gewährt sie einen interessanten Ueberblick über die modernen Verschönerungsmittel. Zu einer herrlichen Feier, bei der der Musikverein «Argenterium» verschönernd mitwirkte, gestaltete sich die Einweihung der neuen Fahne der Fédération, wobei der Präsident, Herr Boucoiran (Paris), und Herr François des Patrons Coiffeurs, und zwar mit der anderen Herren Roden hielten. Mit feuriger Wucht sang Herr Perron, Dichtersänger aus Bayonne, die Nationalhymne. Im geschlossenen Zug mit klingendem Spiel des Vereins «Argenterium» ging's dann nach dem Säulengang, wo das Essen eingenommen wurde. Abends fand hier ein höchst ergötzliches «Weltcoiffeurs» statt. Am Montag wurde in der Handwerkskammer der Kongress fortgesetzt.

### Nachklärung zum Strassenbahnstreik.

Der Arbeiter Becker hatte in der Zeit des Strassenbahnstreiks vor mehreren Personen folgende Aussagen gemacht: «Die Streikenden haben recht getan, Offiziere zu prägen! Man sollte alle, die die Strassenbahn in Betrieb halten wollen, von Tramway herunterreissen und in die Ill werfen.» Vor dem Kriegsgericht gab der Angeklagte an, er hätte nicht die Offiziere als solche, sondern die Streikbrecher tadeln wollen. Er hätte aber jede andere Person dasselbe gesagt, wenn er sie als Streikbrecher angesehen hätte. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu fünf Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 100 Fr.

### Der Verteidigung des Bolschewismus angeklagt.

Stand am Samstag der Sekretär der freien Gewerkschaften aus Gebweiler, namens Eisen-

ring, vor dem Kriegsgericht. Es wurde ihm be- haben: «Der Bolschewismus allein ist die Bes- sonders zur Last gelegt, in Morsch in einem öf- fentlichen Lokal folgende Aussagen gemacht zu freier der Arbeiterklasse» und «Die Revolu- tion kommt auch bei uns». Da es an schlagenden Beweismitteln fehlte, wurde der Angeklagte freigesprochen.

### BISCHHEIM. — Paul Clemens.

Der in Ver- eins- und Theaterkreisen bestens bekannte Komiker Herr Paul Clemens, Mitglied des Elsassischen Theaters Strassburg, hat seine erkormischen Vorträge in Druck gegeben. Sie betitelt sich: «D'r Automat», «D'r trüchlich Witmann», «D'r Schreie», «P-n-alter Kläwerplatzbrüer» und «Ich will e Liebtschi hönn». Auch ein sehr gånzener Einakter «E lätzi Visi», Comédie in elssäner Mundart ässem Jahr 1919 von Paul Clemens, mit nur Herrenrollen, ist im Druck erschienen.

### MULHOUSE.

Das Hagelwetter vom Freitag, über das wir bereits berichteten, hat noch grössere Schäden anrichtet, als man im ersten Augenblick befürchtete. In Althann sind durch die Hagelkörner mehrere Personen im Gesicht verletzt worden. Am Rathause ist keine Scheibe mehr ganz. Der ganze Strich Thann-Rufach hat sehr stark gelitten. In Bollweiler, Radersheim und Merxheim lag das vom Sturmwind abgeschüttelte Obst in Menge auf den Feldern. Die Feldfrüchte waren förmlich zerhackt von den dicken Hagelkörnern, die stellenweise 10–20 Zentimeter hoch lagen. Auch aus dem Sundgau wird gemeldet, dass dort Hagel vorkam, der ziemlichen Schaden anrichtete. Doch scheint es nicht so schlimm wie zwischen Thann und Rufach gewesen zu sein.

### COLMAR.

Grosses Aufsehen erregte laut «Elsässer Kurier» die Pestnahme eines hiesigen Metzgermeisters und eines Kuttlermeisters sowie deren Söhne. Die Kriminalpolizei hatte in Erfahrung gebracht, dass seit längerer Zeit die betreffenden von Soldaten im Schlachthause Gefrierfleisch in grösseren Mengen widerrechtlich sich zu verschaffen wussten, um es nachher zu Wucherpreisen an die hiesige Bevölkerung wieder abzusetzen. Als es gestern der Polizei gelang, das Nest anzuhängen, befanden sich im Besitze der betreffenden nicht weniger als drei Hinterwälder und ein Vorderwälder Ochsenfleisch.

### SEWEN (Thann).

Eines tragischen Todes musste der hiesige Eigentümer Jérôme Gebel sterben. Obgleich schon 81 Jahre alt, fuhr der noch ausserordentlich rüstige Mann mit dem Wagen aus, um Grummet helmschulden. An einer starken Kurve verlor der Bedauernswerte zwischen Deichsel und Vorderrad, wobei er infolge starker Querschlägen schwere Unterleibsverletzungen erlitt, denen er unter qualvollen Schmerzen erlag.

### STEINBACH.

Auch unseres armen Gebirgsdörchchens ist zeitweilig der Pestilenzialen in Besord gedacht worden. Eine Sammlung, welche Müllhauser Bürger dort veranstalteten, erbrachte die hübsche Summe von 4000 Francs, worunter eine Gabe von 1000 Francs von Mme A. Koechlin und ein Beitrag von 500 Francs von Herrn Armbruster, Präsident der «Union d'Alsace Lorraine», in Paris, mit einzurechnen ist. — Die Stadt Belfort wird sich um unsere gånzlich zerstörte Ort- schaft annehmen und sie adoptieren.

### MARIENTAL.

Freitag Nachmittag 3 Uhr schlug der Blitz in das Anwesen des Herrn Glass, Schreiner in Marienthal. Im Nu standen alle Ge- bäude in Flammen bis auf das Wohnhaus, welches dank einem Feuerhebel gerettet wurde. Der Besitzer erleidet einen grossen Schaden. Seine Ge- bäude waren neu aufgebaut. Auch hatte er sich in letzter Zeit mit grossen Vorräten an Nutzholz vorgesehen.

### Meurthe-et-Moselle

#### MARS-LA-TOUR.

Zwei Güterzüge stiessen am Freitag, abends 10 Uhr, am hiesigen Bahnhof aufeinander. Der Zugführer Letrillard von Longuyon wurde getötet. Der Materialschaden ist bedeutend.

#### Saar-Becken

##### SAARBRÜCKEN. — Stadtparlament.

Wie der komm. Bürgermeister Herr Klein in der letzten Sitzung der Stadtverordneten mitteilte, wurden anlässlich des Besuchs des Herrn Präsidenten Poincaré in Saarbrücken durch die Abordnung des Stadtverordnetenkollegiums zwei Denkschriften überreicht. In einer derselben wird die französische Regierung unter Hinweis auf die enger wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Saar- gebiet und seinem Lebenskreis, das Nachbarland Elsass-Lothringen gebeten, durch Aufhebung der Grenzsperrlinie den geschäftlichen Verkehr zwischen beiden möglichst bald wieder herzustellen. Die- gesehen, die diesen Namen tatsächlich ver- dienen!

Um eine Art Reaktion in die Wege zu leiten und gegen den Furor der nackten Waden zu protestieren, tragen gewisse Damen lange Kleider — übrigens sehr hübsch! — Schleierkleider, die kunstvoll in Falten gelegt waren und ähnlich wie ein Peplum herabwallten.

Und warum sollten unsere Pariserinnen diese Mode nicht adoptieren? Das wäre doch ganz gut möglich, denn das ganze, wohlhaben- de Paris hat sich in Aix eingefunden: die Sportsmen, die Opernsänger, die gesamte Künstlerchaft... Namen? Nun gut! Unter andern hat da beispielsweise Sacha Guitry schon einige Zeit hier zugebracht, ohne Schwiegermutter, nur von seinem Vater Lucien Guitry begleitet. Honigmonat! Guitry ist ein grosser Künstler. Er hätte sich keinen besseren Landaufenthalt auswählen können. Man lebt im Paradies.

Trotz der Badesaison erleben wir in dieser Woche nochmals zwei Premieren:

Im «Nouveau Lyrique»: «La chaste Suzy», Operette von Guission und Gelin-Nigel. Von dem notdürftigen Text sagt man besten nichts, aber Henri Morisson hat eine sehr wohl annehmbare Partitur dazu komponiert. Man hat von dem Komponisten verlangt, er möge ein wenig tanzen lassen, und schon sass er am Klavier und liess tanzen.

Von Zeit zu Zeit singen die Tänzer und Tänzerinnen sogar noch zum Tanze, ein Be- weis, dass die Musik hinreissend ist. Was wünscht man noch mehr!

Im Theater Cluny ist ein neues Volksstück aufgeführt worden. In «Tourtein s'amuse» hat man es mit mathematischer Genauigkeit fertig gebracht, alle Personen, die im ersten Akte auftreten, sich im zweiten Akte dort treffen zu lassen, wo sie alle Grünle haben, nicht zusammen zu sein.

Es ist ein Volksstück von der Firma Ke- roux & Barré. Daraus erklärt sich viel.

### Das Publikum des Theaters Cluny vergnügt sich vor allem gut, weil das Stück mit viel Scheid von den Damen Siamé, Génin, Berty, den Herren Carle, Bruly, Fertal, u. s. w. ge- spielt wird.

### Die Sportswoche ist durch zwei great-event — um mit den Sportlern zu reden — aus- gezeichnet: die Durchquerung der Stadt durch Schwimmen, und die Wiederaufnahme der Wettläufe.

Die Pariser, die seit langem ihres Lieblings- vergnügens herabstiegen, haben sich recht zahlreich nach Vincennes begeben, um die Wiederaufnahme des Reitsports im dortigen Hippodrom beizuwohnen. Immer wieder er- obert man hier neue Anhänger.

Mit der Durchquerung der Stadt durch Schwimmen hat sich der Engländer Billington einen neuen grossen Erfolg errungen. Er schwamm die Gesamtstrecke (11 Kilometer 700) in 2 Stunden 41 Minuten, 55 Sekunden.

Eine Französin, Fräulein Suzanne Wurtz, kam als vierte an Ziel an. Sie benötigte 3 Stunden, 10 Minuten, 45 Sekunden.

Dieses bewundernswürdige, nautische Schauspiel, das den Pariserern geboten wurde, wird sie hoffentlich antreiben, das Schwimmen zu erlernen, denn in den Volksbadeanstalten kann die grosse Mehrzahl der Badenden nicht schwimmen.

So gibt man sich denn wieder Friedensbe- schäftigungen hin, die aber ein Volk abhärten. Die Durchquerung von Paris durch Schwim- men ist zum Nationalfest des Wassersports geworden.

Die alten Pariser haben eine Douche be- kommen! Es ist die Mitteilung vom Anklage- versuch gegen Ernest Judet, der des Einver- nehmens mit dem Feinde beschuldigt ist.

Möge man einen Georges Guinot vor das Pariser Kriegsgericht stellen, weil er seine Mitbürger und seine Freunde verkauft hat; er ist im voraus gerichtet, er ist ein alter

# BRUCHLEIDEN

ist GEHEILT durch DIE METHODE PÉTIN

So lauten die wiederholten Versicherungen der Personen, welche sich an den berühmten Spezialisten von Paris wandten.

Durch die Methode Pétin wird der eingeklemmte Bruch vermieden, welcher so oft den Tod zur Folge hat, schafft die schlechtesten Bandagen ab und behindert den Patienten nicht in seiner Arbeit.

Ausserordentliche Erfolge wurden durch sie erzielt bei Personen, welche an Gebärmuttervorfall, Abweichungen der Organe, Ueberheben und sämtlichen intimen Gebrechen von Männern und Frauen litten.

Solche Erfolge sollen alles Zögern und jede unverantwortliche Nachlässigkeit der einen und der anderen besiegen.

Jeden Tag fügt sich eine neue Heilung den Heilungen hinzu, welche bereits mit Einwilligung der Interessenten veröffentlicht wurden.

Louis BARBOTTE, rue des Marais, 33 in Paris, Unterleibsbruch in 2 Monaten geheilt.

Alle Männer, Frauen und Kinder sollen sich diesen grossen Sieg der Wissenschaft zu Nutzen machen und Herrn PÉTIN aufsuchen, welcher empfangen wird.

Sarreguemines, Mittwoch, 3. September, Hôtel des Trois-Rois.

Bouzonville, Donnerstag, 4. Hôtel des Voyageurs; Vic-sur-Seille, Freitag, 5. Hôtel de la Charrie-d'Or Metz, Samstag, 6. und Sonntag, 7. September, Hôtel de l'Europe, rue des Clercs;

Sierck, Montag, 8. September, Hôtel Liser; Thionville, Dienstag, 9. September, Hôtel de France, rue Albert I<sup>er</sup>;

Morhange, Mittwoch, 10. Hôtel de Nancy; Château-Salins, Donnerstag, 11. September Hôtel Lallemand;

Bitche, Freitag, 12. Hôtel de la Ville de Metz; Sarrebourg, Sonntag, 14. Hôtel de l'Abondance; Lorquin, Montag, 15. Hôtel de la Croix-Blanche

Behandlung aller Gebrechen, Abweichungen, Krampfadern, Krampfaderbruch, Wasserbruch.

2 E. H.

## Gaston PÉTIN

3 bis, Rue Dauptoral VILLEMOMBLE-PARIS.

### Vermischtes

#### Das Philologenland.

Die Ueberfüllung des Philologenstandes und sein kommandes Elend behandelt im Deutschen Philologenblatt Statistiker W. Oberle. Er weist nach, dass noch immer Tausende einer Laufbahn zustreben, die ihnen in abschätzbarer Zeit am Alter von 40 bis 50 Jahren eine Anstellung mit einem Einkommen bringen kann, das ein gelernter Arbeiter mit 20 Jahren hat. Jährlich können nur 500 Oberlehrer angestellt werden, 20 000 warten aber auf Anstellung. Es muss also dringend vor dem Studium der Schulwissenschaften gewarnt werden.

#### Propaganda.

Bern. — Wie die Genfer «Feuille» erklärt, ist der ehemalige Professor in Petersburg Henry Croisier von Clemenceau nach Paris berufen worden, um dort vor den Angehörigen der französischen Armee Vorträge über die Ausschreitungen der Bolschewisten und das bolschewistische Schreckenssystem im allgemeinen zu halten.

#### Handel und Volkswirtschaft

##### Die französischen Roheisen- und Stahlpreise.

Das französische Roheisenkontor in Longwy officiert: Roheisen P. L. 3 Prozent St. zu 250 Franken, Roheisen P. R. 2 Prozent St. zu 240 Franken, die Tonne ab Werk. Lothring. Roheisen Nr. 3 mit mehr als 3 Prozent Silizium stellt sich auf 265 Fr. Homatiroheisen wird zu 260 Fr. ab Werk officiert. Blooms und Billets kosten 450 Fr., Träger, gewöhnliche Profile und H-Eisen von mehr als 80 Millimeter Höhe 600 Franken. Schienen, Gewicht von 14 kg, im pro laufenden Meter 630 Fr.; Schienen im Ge- wicht von 3 bis 13 kg p. b. M. 650 Fr.; Bleche, 5 mm Stärke und mehr 680 Fr., 3 bis 4 mm 700 Franken, und 2 mm und weniger 780 Fr. Sämtliche Preise verstehen sich per 1000 kg ab Werk.

Der Chefredakteur: G. Lhuillier.



## Société de Transports et Entrepôts

**A. Marowski & Co**

**METZ, Rue des Allemands, 58-60**

Paris Thionville Forbach Sierck  
34, rue du Maroc rue Lloyd-Georges, 8 rue Nationale, 83 Place Neuve, 2

Camionnages, Expéditions, Consignations,  
Déménagements

Service spécial et rapide d'expéditions pour le  
bassin de la Sarre, les Pays Rhénans occupés  
et le Luxembourg. — Agence en Douane.

Exposition Nationale de Strasbourg

**INDUSTRIELS !!**

Visitez le Stand... Groupe B, classe 19 à 22

**AUX FORGES DE VULCAIN**

FONDÉE EN 1807

Société anonyme au capital de 6.000.000 de francs.

Siège social : 3, Rue Saint-Denis, PARIS

VOUS Y TROUVEREZ :

**MACHINES-OUTILS & OUTILLAGE** pour le travail  
des Métaux et du Bois, Appareils de levage, Transmissions

Des tarifs, albums et renseignements vous seront remis gratuitement.

**Vous ne trouvez  
nulle part !...**

Exposées en peu de mots  
et dans un langage clair,

les découvertes des savants

les inventions des ingénieurs

les missions des explorateurs

les merveilles de la nature

**C'est donc pour vous,**  
que nous publierons chaque semaine  
à partir du 4 Septembre

**SCIENCES  
ET VOYAGES**

REVUE ABONDAMMENT ILLUSTRÉE  
INSTRUCTIVE — PITTORESQUE  
— FACILE A COMPRENDRE —

0.50 le Numéro

### Avis de séquestre

Par ordonnances de M. le Président du Tribunal régional de Metz, en date du 14 août 1919, les biens appartenant à :  
MM. WAGNER François, boulanger, 2, rue Perrat, Metz, et  
BUSCH Nicolas, menuisier, 2, rue Pilâtre-des-Roziers, Metz, ont  
été placés sous séquestre et j'ai été nommé Administrateur-séquestre.

Les ordonnances frappent tous les biens, meubles, valeurs et  
immeubles, droits et intérêts de quelque nature qu'ils soient, ap-  
partenant aux personnes ci-dessus nommées ou dépendant de leur  
patrimoine.  
Défense est faite à tout particulier ou établissement détenteurs  
ou débiteurs de marchandises, meubles, effets mobiliers ou valeurs  
quelconques de s'en dessaisir.

Toutes les sommes dues à ces personnes sont à verser au  
séquestre soussigné.

Edward DUCASSE  
Metz, 6, rue St-Symphorien

**LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN**  
MÄHMASCHINEN, GETREIDEMÄHER, PFENDEBECKEN, usw.



Louis Dufour - Henry Dufour Succ.  
1, place de l'Abreuvoir - Metz - rue Haute-Selle, 33

**Au Désir des Dames**

10b, Priesterstr. METZ rue des Clercs, 10b

Grosse Auswahl

Damen- und Kinderwäsche,  
Combinaisons, Unterröcke,  
in jeder Preislage.

Größere Sendungen fertiger

**Anstrichfarben**

hergestellt aus nur Prima Rohstoffen, werden höchstens  
28 c. intreffen.

Ich liefere in Kannen zu 10 Kg Farbe nach Belieben:

Metallweiss mit Leinöl, sarmahlen, pro 100 Kg 815.— Fr.

Witfarbe, glänzend, pro Kg. . . . . 3.75 Fr.

Oelfarbe (Leinöl) pro Kg. . . . . 4.00 Fr.

Emaillfarbe « Lakosin » pro Kg. . . . . 7.85 Fr.

A. Schweitzer, Metz Rue des Car-  
vingiens, 12.

### Die Mosel- und Saar-Zeitung

liegt zum Verkauf auf:

- In Metz: Expedition des Blattes, rue des Clercs, 1
- In allen Zeitungs-Kiosken und Buchhandlungen.
- Forbach: Wwe Aug RUPP, Buchhandlung.
- Hagondange: Jos. MOURTON, Buchhandlung.
- Hayange: BOUB, Buchhandlung.
- Hayange: GILLET, 33, rue Maréchal-Foch, Buchhandlung.
- Hayange: MONDELANGE, Kaufmann.
- Hayange: Philipp GIRON, Zeitungsasträger der « Mosel u. Saar-Zig »
- Kautzange: SCHRAM, Buchhandlung.
- Morhange: RIFF, Buchhandlung.
- Moyeuvre-Grande: OUDIN, Buchhandlung.
- Nilvange: Wwe WEHR, Buchhandlung.
- Petite-Rosselle: KAAS, Buchhandlung.
- Thionville: WERCK, Buchhandlung.
- Rombach: MOMPÉR, Buchhandlung.
- St-Avold: MOISY, Buchhandlung.
- Sarralbe: Frau PIGEOT, Buchhandlung.
- Sarrebourg: MOHR, Buchhandlung.

### Steinbruch

an der lothringischen Grenze (im  
Saarstaat) ist zu verpachten.  
Event. können aus grossem Vor-  
rat Bruchsteine sofort geliefert  
werden. Offerten unter 208 an  
die Expedition.

### Auto

4-Sitzer, 17/30 PS, mit Berei-  
fung, fahrbereit, moderne Carros-  
serieform zu verkaufen. Preis:  
3360 fr. — Arstad, Hermessstr. 12,  
Trier.

### Sehr gutes

Marine-Fernglas

zu verkaufen.  
Wo, sagt die Expedition des  
Blattes.

Kaufe stets  
Herrenfahräder  
mit u. ohne Bereifung  
Nähmaschinen  
Schwing- und Zentralschiffchen.

C. HEYREND  
Metz, rue Mazelle, 79 bis.



**Robrstuhlflächerei**

in allen Ausführungen  
liefert prompt und billig

H. HÖHN

SABLON, rue Saint-Pierre, 1b.

Vergessen Sie nicht die Erneuerung Ihres Abonnements  
für den Monat September!

Möglichst baldige Erneuerung der Bestellung bei der nächster  
Postanstalt oder dem die Zeitung bringenden Briefträger sicher-  
unseren Postabonnenten den pünktlichen Bezug unseres Blattes.  
In der Stadt setzt sich das Abonnement ohne weiteres fort.  
Besatzpreis 2 Fr. monatlich, Postbestellgeld nicht einbezogen.  
Jeder neu hinzutretende Abonnent in Stadt und Land, der uns  
seine Abonnementquittung einschickt, erhält die « Mosel- und  
Saarzeitung » von heute bis zum Schluss des Monats unentgeltlich  
und postfrei.

**Post-Bestellzettel**  
für September 1919

Exem- plar	Benennung der Zeitung	Bezugszeit	Betrag		Bestellgeld	
			Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1	Mosel- und Saar-Zeitung (Le Journal de la Moselle et de la Sarre)	1 Monat	2	—	—	21

Quittung.

Obige .... Fr. .... Cts. wurden heute richtig bezahlt.

1010.

Das Postamt.

**A. TARTAVEL, Metz**

Place St-Jacques  
früher Bredimus  
RESTAURATION

Place de la Gare, 3  
Hôtel National  
RESTAURATION

# Mosel- und Saar-Zeitung

Stereotypie — Buchdruckerei — Buchbinderei

**Ausführung von Drucksachen für Handel, Industrie und Verwaltung**  
in einfacher und eleganter Art bei mässigen Preisen

Infolge der weiten Verbreitung der Mosel- und Saar-Zeitung haben

**Inserate besten Erfolg**